

### **Ausbruch aus dem Gefängnis (Textprobe Thriller, Stil-Variante 3)**

Er sprintete, um in den nächsten Korridor des Gefängnisses zu gelangen. Als er den Flur erreichte, versperrte ein Gitter den Weg. Er kehrte um und schlich zu einem anderen Gang, den kein Tor verbarrikadierte. Er lief den Tunnel entlang und rannte weiter. Keine Wächter waren da, doch der Tunnel wirkte recht unscheinbar. Er schlich vorwärts. Schellen beschwerten seine Fußgelenke. Er erreichte das Ende des Tunnels und hielt an. Wieder versperrte ihm ein Gitter den Durchgang – und wie es aussah, würde man ihn selbst die nächsten zehn Jahre hier festhalten.

Auch dieser Text (nach dem Lektorat) ist keine Katastrophe und liest sich relativ angenehm. Alles ist klar, jedoch einfallslos geschrieben. Der Thriller ist um einiges ärmer. Der Lektor hat einfach gestrichen, statt kreative Lösungen zu suchen. Darunter leidet auch der Satzrhythmus etwas (als Folge viele „Er“-Anfänge) und die Argumentation im Text ist nicht so klar, da auf viele Adverbien verzichtet wurde. Dennoch kann auch diese Textvariante auf ihre Weise ihren Reiz haben.

Letztlich ist es eine Frage des Geschmacks, welche der drei Varianten man bevorzugt. Persönlich mag ich Lösungen wie die mittlere am liebsten. Im ersten Text kann man durch all das Beiwerk leicht stolpern und den dritten Text empfinde ich als etwas fade (wenngleich manche Leser genau das wollen). Wenn der dritte Text das Original des Autors ist – na gut, das kann je nach Erzähl-Intention ganz passend sein. Aber wenn Version 1 das Original des Autors ist, mag ihm der Sprung zu Version 3 zu groß sein. Wiederum würde ein Autor mit Stil-Variante 3 sich nicht unbedingt über ein Lektorat beklagen, das den Text auf das Niveau von Version 2 hebt.